STARKE.
FRAUEN.
MACHEN.

2024

JAHRESBERICHT

Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – **Starke.Frauen.Machen.** e.V.

VORWORT

Herzlich willkommen zu unserem zweiten Jahresbericht,

das Jahr 2024 war spannend und aktionsreich für uns und in vieler Hinsicht besonders ereignisreich für den Verein. Unsere Vorständinnen waren aktiv unterwegs für die Vertretung der Interessen der Frauenbeauftragten: in eigenen Veranstaltungen, landesweiten Fachtagungen, Podiumsdiskussionen und in wichtigen Gremien.

Viel positive Resonanz fand die Frauenbeauftragten-Veranstaltung zum Thema „Zukunft der Werkstätten“, mit Podiumsdiskussion und regionalen Gästen aus der Politik, die wir im Juni 2024 im Saarland veranstaltet haben. Zusätzlich haben wir zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt und unsere Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram gestartet. So können wir schneller und aktueller kommunizieren.

Ein großer Schritt für uns Frauenbeauftragte war, in Bezug auf die Vernetzung und landespolitische Arbeit, die Gründung der Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) der Werkstatt-Frauenbeauftragten in Brandenburg und NRW. In Niedersachsen wurden zudem auf einer Vollversammlung Gründungssprecherinnen gewählt, die in ihrem Bundesland die Gründung einer weiteren LAG vorantreiben.

Unser Jahreshighlight war die Fachtagung in Berlin gegen Gewalt an Frauen, die am 25. November zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ startete. Dazu gab es hochkarätige Podiumsdiskussionen mit behindertenpolitischen Beauftragten der regierenden Fraktionen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Unterstützerinnen und Unterstützern Jürgen Dusel, Corinna Rüffer, Takis Mehmet Ali, Bettina Altesleben, Claudia Middendorf und allen behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen sowie der BAGüS, der BAG WfbM, dem BMAS und insbesondere: allen Frauenbeauftragten!

Auch 2025 werden wir uns mit viel Engagement und Leidenschaft bundesweit für die Interessen der Frauenbeauftragten und Frauen in Einrichtungen einsetzen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes.

Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen –
Starke.Frauen.Machen. e.V.

Nicole Burek
VORSTANDSVORSITZENDE

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	**3**
1. JAHRESRÜCKBLICK: UNSERE HIGHLIGHTS 2024	**5**
2. DAS BUNDES-NETZWERK DER FRAUEN-BEAUFTRAGTEN IN EINRICHTUNGEN – STARKE.FRAUEN.MACHEN. E.V.	**6-7**
2.1 Die Organe des Vereins	7
3. THEMEN, AUFGABEN UND AKTIVITÄTEN DES VEREINS 2024	**9-18**
3.1 Vereinslogo	10
3.2 Veranstaltung für Frauenbeauftragte	11-14
3.3 Bundesweite Umfrage zu den Arbeits- und Rahmenbedingungen von Frauenbeauftragten	15
3.4 Vernetzungsfrauen und Landesarbeitsgemeinschaften	16
3.5 Arbeitsgruppen und Gremienarbeit	17
3.6 Gewaltschutz	18
4. TERMINÜBERSICHT	**19-21**
5. AUSBLICK	**22**

1. JAHRESRÜCKBLICK: UNSERE HIGHLIGHTS 2024

Ein Jahr voller bedeutsamer Ereignisse und Erfolge. Highlights, die unsere Organisation geprägt haben. Von innovativen Projekten über wichtige Partnerschaften bis hin zu Meilensteinen.

TEILNAHME AN DER FESTVERANSTALTUNG VOM BMAS:
30 Jahre Grundgesetz-Änderung und 15 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

HAWK/SFM: AKTUELLE UMFRAGE VERÖFFENTLICHT
Ergebnisse zur Arbeit der Frauenbeauftragten in Werkstätten

LAG-GRÜNDUNGEN
NRW und Brandenburg

VORTRÄGE WERKSTÄTTEN-TAG LÜBECK
Themen: Gewaltschutz, LAG-Gründung sowie Studienergebnisse

GREMIENARBEIT
BMAS-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Werkstätten und das Thema Entgelt

JAHRESEMPFANG
des Bundes-Behindertenbeauftragten, Jürgen Dusel

SOCIAL MEDIA
Start mit Instagram und Facebook

FRAUENBEAUFTRAGTEN-VERANSTALTUNG
Thema „Zukunft der Werkstätten“ – Saarland, 19.06. und 20.06.24

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
- Online-Veranstaltung am 27.05.24
- Hybrid-Veranstaltung, Bielefeld am 10.10.24

FACHTAGUNG GEGEN GEWALT AN FRAUEN
Rechte, Selbstbehauptung und Situation von Frauenbeauftragten in Werkstätten – Berlin, 25.11. und 26.11.24

2. DAS BUNDES-NETZWERK DER FRAUEN-BEAUFTRAGTEN IN EINRICHTUNGEN – STARKE.FRAUEN.MACHEN. e.V.

Das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. agiert als Interessensvertretung für Frauenbeauftragte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) aus ganz Deutschland.

Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die Förderung der Volks- und Berufsbildung. Der Verein setzt sich dafür ein, die Frauenbeauftragten als Interessenvertreterinnen für behinderte Frauen in Einrichtungen zu stärken und Benachteiligungen von behinderten Frauen in Einrichtungen abzubauen. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen der Frauenbeauftragten und ihren Stellvertreterinnen verbessert werden.

Die zentralen Ziele und die daraus folgenden Aufgaben gemäß der Satzung des Vereins sind:

- **Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituationen sowie der gesetzlichen Bestimmungen** für Frauen, Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen in Einrichtungen der Behindertenhilfe durch zweckgerichtete politische Interessensvertretung und Beratung.
- **Förderung der Kompetenzen und des Wissens** der Frauenbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen durch Fachveranstaltungen, Vernetzungsmaßnahmen sowie Bereitstellung von Informationen über Aus- und Weiter bildungsmöglichkeiten.
- **Stärkung der Kenntnisse** der Frauenbeauftragten und ihren Stellvertreterinnen durch barrierefreie Kommunikation, insbesondere durch Beratung und Bereitstellung von Materialien und Medien.

Seit dem 01.02.2023 ist der Verein eigenständig, betreibt eine Geschäftsstelle in Berlin und beschäftigt seither Mitarbeitende in verschiedenen Tätigkeitsbereichen.
Die Finanzierung des Vereins ist im § 39a Absatz 6 der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (WMVO) wie folgt geregelt:

> Die Kosten, die durch die Interessenvertretung der Frauenbeauftragten auf Bundesebene entstehen, trägt der nach § 63 Absatz 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch zuständige Träger. Dieser überweist jeweils zum 1. Februar eines jeden Jahres 1,81 Euro für jeden Werkstattbeschäftigten, der sich am 1. Januar dieses Jahres in seiner Zuständigkeit befindet, an die Interessenvertretung der Frauenbeauftragten auf Bundesebene. Gleichzeitig unterrichtet er die Interessensvertretung über die Berechnungsgrundlagen seiner Zahlung. (...)

Der Verein bekam im Dezember 2023 die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, welche seit dem 01.01.2024 gilt.
Die Gesamtverantwortung und Leitung der Vereinsangelegenheiten, einschließlich der Haftung und Personalführung, obliegt den Vorständinnen. Diese werden in ihrer Rolle als Vereinsverantwortliche sowie Führungskräfte von einer Vorstandsassistenz unterstützt.
Die Vorstandsassistenz arbeitet mit den Vorständinnen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zusammen. Die Geschäftsstelle in Berlin arbeitet operativ, um die effektive Umsetzung der vereinbarten Aufgaben zu gewährleisten und die Vorständinnen zu unterstützen.

2.1 DIE ORGANE DES VEREINS.

UNSERE MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN.

Das höchste Gremium des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Alle Mitglieder sind teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind allerdings nur Frauenbeauftragte, die zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung in ihrem Amt tätig sind. Die ordentliche Mitgliederversammlung trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM MAI 2024.

Unsere erste hybride Mitgliederversammlung über Zoom.

Im Mai 2024 veranstaltete das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. seine erste hybride Mitgliederversammlung. Das bedeutet, alle Vereinsmitglieder nahmen online über Zoom teil und die Vorständinnen trafen sich vor Ort in Bielefeld. An der dreistündigen Versammlung haben sich zahlreiche Mitglieder beteiligt und konnten mit der Zoom-Umfrage-Funktion über die verschiedenen Tagesordnungspunkte online und anonym abstimmen.

Nach der Begrüßung der Mitglieder stellte Nicole Burek die vier Vorständinnen Sevim Kubat, Eleonore Brach, Andrea Metternich und sich selbst vor sowie die Mitarbeitenden Janna Franz, Aylin Ihnen, Peggy Kupke und Ida Pöhler.

In der Versammlung wurden neben den üblichen Tagesordnungspunkten einer Mitgliederversammlung auch drei Satzungsänderungen verabschiedet.

Zu guter Letzt stellte Nicole Burek den Entwurf für das neue Vereinslogo vor. Das Logo wurde einstimmig angenommen und kann ab sofort vom Bundes-Netzwerk genutzt werden.

UNSERE MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM OKTOBER 2024.

Hybride Mitgliederversammlung: mit Präsenz der Vorständinnen vor Ort und den Mitgliedern online über Zoom.

Im Oktober veranstaltete das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. eine hybride Mitgliederversammlung. Das bedeutet, die Vorständinnen waren in Präsenz vor Ort und die Mitglieder per Zoom zugeschaltet. Auch an dieser Mitgliederversammlung haben sich zahlreiche Vereinsmitglieder digital beteiligt.

Nach der Begrüßung der Mitglieder durch Vorstandsvorsitzende Nicole Burek und kurzer Vorstellung des Vorstands und der Protokollführung ging es direkt los mit der Vereinssatzung, die an manchen Stellen geändert wurde.

Im Anschluss stellten Andrea Metternich und Nicole Burek den Jahresbericht 2023 in verkürzter Form vor, der zusammen mit dem Protokoll an die Mitglieder verschickt wurde.

Auch bei der Abstimmung zum Einverständnis mit der Arbeit des Vorstandes war die Mehrheit der Stimmberechtigten durchweg zufrieden. Des Weiteren wurde bekanntgegeben, dass Susanne Steegmaier ab sofort im Beisitz des Vereins ist.

Und damit konnte eine weitere Mitgliederversammlung vom Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. erfolgreich beendet werden.

UNSERE VORSTANDSSITZUNGEN.

Über das Jahr verteilt trafen sich die Vorständinnen per Videokonferenz alle zwei Wochen zu den Vorstandssitzungen. Dort wurden insbesondere Vereinbarungen zu aktuellen und kurzfristigen Themen getroffen und wichtige Beschlüsse verabschiedet. 2024 war klar, dass der Fokus vor allem beim Aufbau des Vereins und dem Ausbau der bundesweiten Öffentlichkeitsarbeit liegt.
Weitere digitale Vorstandssitzungen fanden für spezielle Themenbereiche statt: wie zum Beispiel Änderung der Satzung, Planung von Veranstaltungen, Regelung und Steuerung der Finanzen.

STARKE.FRAUEN.MACHEN.
UNSERE VORSTÄNDINNEN

Sevim Kubat

Nicole Burek

Eleonore Brach

Andrea Metternich

3. THEMEN, AUFGABEN UND AKTIVITÄTEN DES VEREINS 2024.

Im Geschäftsjahr 2024 bestimmte der Auf- und Ausbau des Vereins und seiner Geschäftsstelle stark die Arbeit der Vorständinnen und der Mitarbeitenden. Der Auf- und Ausbau erfolgte in vielen unterschiedlichen Bereichen gleichzeitig.

Darüber hinaus erfolgte kontinuierlich die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit und der internen Kommunikation sowie die Entwicklung von Arbeitsprozessen. Die Maßnahmen zur Organisationsentwicklung sind wichtige Grundlagen, um eine effektive und qualitative Vereinsarbeit zu leisten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, wurde ein Workshop zur Teamentwicklung mit den Vorständinnen und den Mitarbeitenden durchgeführt. Die Vorständinnen erhielten außerdem eine Schulung für Führungskräfte, um in ihrer Position als Entscheidungsträgerinnen und Personalverantwortliche gestärkt zu werden.
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden regelmäßig Informationsbriefe an die Vereinsmitglieder versendet, Artikel veröffentlicht sowie bereits bestehende wichtige Kontakte intensiviert (z.B. mit Jürgen Dusel, dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen).
Für die Erweiterung der öffentlichen Präsenz nahmen die Vorständinnen an einer Vielzahl von Veranstaltungen teil, hielten Vorträge und beteiligten sich an Podiumsdiskussionen.

Jahresempfang 2024
Jürgen Dusel und Olaf Scholz

Fortlaufendes Ziel ist vor allem, ein höheres Bewusstsein für die Arbeit und Belange der Frauenbeauftragten in Einrichtungen in der Öffentlichkeit zu schaffen.

Bei Veranstaltungen sowie in spezifischen Arbeitskreisen engagierten sich die Vorständinnen im Besonderen für:

- **partizipativen Gewaltschutz in Einrichtungen**
- **Verbesserung rechtlicher Bestimmungen**
- **gerechte Entlohnung der Werkstattbeschäftigten**

(Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an Veranstaltungen ist in der Tabelle „Terminübersicht“ in Kapitel 4 aufgeführt.)

Der Verein verfolgte seine Satzungszwecke unter anderem durch die Organisation einer Fachtagung in Berlin zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Mit dem Fokus auf:

- **Gewalt an Frauen mit Behinderung** (vgl. Abschnitt 3.2)
- **Unterstützung bei der Bekanntmachung der Umfrage-Ergebnisse** zur Befragung von Frauenbeauftragten in Werkstätten (vgl. Abschnitt 3.3), an der Starke.Frauen.Machen. e.V. mitgewirkt hat
- **Regelmäßige Zusammenarbeit von Vernetzungsfrauen und LAGs** (vgl. Abschnitt 3.4)
- **Interessensvertretung für bessere Arbeitsbedingungen** der Werkstattbeschäftigten, unter anderem durch die Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Verbesserung der WMVO (vgl. Abschnitt 3.5)
- **Interessenvertretung zum Thema Gewaltschutz** für Frauen mit Behinderung in WfbM (vgl. Abschnitt 3.6)

3.1 VEREINSLOGO.

Nach dem ersten Vereinsjahr war klar: Unser Logo muss überarbeitet werden. Denn es war insgesamt noch nicht wirklich barrierefrei. Für eine barrierefreie, also lese- wie augenfreundliche Gestaltung sind mehrere Punkte zu beachten: Farbwerte, Farbkontraste, Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand. Also haben sich unsere Expertinnen an die Arbeit gemacht, um das Logo barrierefreier zu gestalten.

Bei der Entwicklung waren unsere Vorständinnen natürlich in den gesamten Prozess involviert. Im Mai 2024 war es dann soweit: In der Mitgliederversammlung haben wir den ausgewählten Entwurf – mit barrierefreien Farben und im perfekten Kontrastverhältnis – den Vereinsmitgliedern präsentiert.

Das Feedback war durchweg positiv: Das aufgefrischte barrierefreie Starke.Frauen.Machen. e.V. Logo kam auf Anhieb bei allen sehr gut an.

ALTES LOGO
2020

NEUES LOGO
2024

3.2 VERANSTALTUNG FÜR FRAUENBEAUFTRAGTE.

ZWEITÄGIGE FACHTAGUNG ZUM THEMA GEWALT GEGEN FRAUEN.

Rechte, Selbstbehauptung und Situation von Frauenbeauftragten in Werkstätten: Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen veranstaltete das Bundes-Netzwerk der Frauenbeauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. Ende November 2024 eine zweitägige Fachtagung in Berlin. Dabei ging es um die drei grundsätzlichen Themenbereiche: **Gewaltschutz, Rechte von Frauen mit Behinderung und Arbeitsbedingungen der Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.**

Zu den zahlreichen Gästen zählten vor allem Frauenbeauftragte und Vertrauenspersonen, Werkstatträte, Vertreter und Vertreterinnen von Verbänden und Organisationen, die sich für die Rechte von Frauen mit Behinderungen einsetzen sowie behindertenpolitische Sprecher und Sprecherinnen der Bundestagsfraktionen.

Ziel der Veranstaltung war es, ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen, Frauenbeauftragte über aktuelle Entwicklungen zu informieren und sie in ihrem Amt zu stärken. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Themenschwerpunkten, die insbesondere die Frauenbeauftragten betreffen, konstruktiv auseinanderzusetzen.

Insgesamt vier Workshops wurden den Teilnehmenden geboten:

- **Partizipativer Gewaltschutz in Einrichtungen**
  Hier zeigten Pia Witthöft (Mutstelle Berlin), Ricarda Kluge (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt e.V.) und Michaela Arndt (Frauenbeauftragte LWB – Lichtenberger Werkstätten gemeinnützige GmbH) auf, warum es so wichtig ist, dass Frauenbeauftragte an Gewaltschutzkonzepten mitarbeiten und wie partizipativer Gewaltschutz in Werkstätten funktioniert.

- **Die Rechte von Frauen in Werkstätten und wie Frauenbeauftragte helfen können**
  Hier informierte Juristin Katharina Bast die Teilnehmenden, welche Rechte sie haben, was diese beinhalten und wie sie eingefordert werden können. Es wurde präsentiert, wo die Frauenbeauftragten Informationen zu ihren Rechten finden. Zudem wurde über die wichtigsten Aufgaben einer Frauenbeauftragten in Werkstätten aufgeklärt sowie über den Mehrwert, den das Amt mit sich bringt.

- **Stark und mutig durch Vernetzung**
  In diesem Workshop ging es darum, wie wichtig ein gutes Netzwerk für Frauenbeauftragte und ihre Unterstützerinnen ist. Gemeinsam wurde ausgearbeitet, wie Frauenbeauftragte die ersten Schritte zur Vernetzung starten und welche Ansprechpersonen und Kontakte wichtig sind. Die Gruppe hat sich über bewährte Vorgehensweisen und praktikable Ansätze ausgetauscht. Mit Handlungsempfehlungen haben die Trainerinnen Elena Doudis und Ronja Runge den Teilnehmenden Praxistipps an die Hand gegeben.

- **Stopp! Das will ich nicht! Selbstbehauptung und Empowerment**
  Mit effektiven Verhaltensübungen zeigten die Selbstbehauptungs-Trainerinnen Franziska Herms und Ingrid Amschlinger wie man selbstbewusster auftritt und sich schützen kann. Dazu wurden verschiedene Übungen in der Gruppe praktisch angewendet, um den Einsatz von Stimme und Körpersprache zu trainieren.

Während der gesamten Veranstaltung sorgte unser Awareness-Team vor Ort dafür, dass betroffene Frauen mit Gewalterfahrung unterstützt werden. Die aufmerksamen Expertinnen standen bei Gesprächsbedarf zur Verfügung und leisteten Beistand und Hilfe bei Unwohlsein. Das Angebot wurde insbesondere nach den Workshops von Teilnehmenden wahrgenommen.

Starke.Frauen.Machen. e.V. beteiligte sich auch an der bundesweiten digitalen Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“ des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“. Wir unterstützten die Initiative durch eine Fotoaktion mit Teilnehmenden der Fachtagung. Hier ging es darum, ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen und Solidarität zu zeigen. Die Fotos wurden auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht und fleißig geteilt.

Nach der intensiven Workshop-Arbeit sorgte der Auftritt von Graf Fidi für Entspannung, gute Laune und einen gelungenen Abschluss des ersten Tages. Graf Fidi ist „Inkluencer“ – also ein inklusiver Rapper für Teilhabe und Inklusion. Auf Social Media setzt er sich mit seiner Musik seit Jahren als Inklusions-Botschafter für die Rechte von behinderten Menschen ein.

Zum Auftakt des zweiten Veranstaltungstages begrüßte Moderatorin Dörthe Maack den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel.
In seiner Rede betonte Jürgen Dusel die zentrale Bedeutung der Frauenbeauftragten für den Gewaltschutz und forderte eine deutliche Stärkung ihrer Position. Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sprach sich per Video-Livestream ebenfalls für die wichtige Position der Frauenbeauftragten aus. Im Anschluss präsentierte Prof.in Dr. Viviane Schachler, von der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst – Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen, besorgniserregende, neue Umfrageergebnisse zur Situation der Frauenbeauftragten. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Situation und die Arbeitsbedingungen der Frauenbeauftragten dringend verbessert werden müssen.

Zum Abschluss der Fachtagung gab es eine hochkarätige Podiumsdiskussion mit Corinna Rüffer (Bündnis 90/Die Grünen), Takis Mehmet Ali (SPD), Wilfried Oellers (CDU), Sören Pellmann (Die Linke), Prof.in Dr. Viviane Schachler (HAWK), Kathrin Völker (Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen) sowie Andrea Metternich und Nicole Burek aus dem Vorstand Starke.Frauen.Machen. e.V.

Unter der Moderation von Dörthe Maack wurden fünf konkrete Handlungsfelder identifiziert:

- **Die verpflichtende Einbindung von Frauenbeauftragten in alle Gewaltschutzprozesse**
- **Intensive Aufklärung und Sensibilisierung**
- **Verbindliche Standards für Gewaltschutzkonzepte mit regelmäßigen Kontrollen**
- **Die Notwendigkeit einer besseren Zusammenarbeit zwischen Frauenbeauftragten, Werkstatträten und Werkstattleitungen**
- **Der dringende Bedarf einer verbesserten Gesetzgebung zur Stärkung der Position der Frauenbeauftragten und deren Arbeitsbedingungen**

Das Schulungsangebot für Frauenbeauftragte und Fachpersonal der Werkstätten in den Bereichen der Prävention, des Gewaltschutzes und der Umsetzung der Gewaltschutzkonzepte muss dringend verbessert werden. Aktuell gibt es noch keine flächendeckenden Schulungen für Frauenbeauftragte zum Thema Gewaltschutz und Gewaltschutzkonzepte. Frauen mit Behinderungen müssen Hilfsangebote barrierefrei in Anspruch nehmen können. Derzeit sind nur wenige Stellen (Frauenhäuser und Beratungsstellen) barrierefrei zugänglich, sowohl in der Erreichbarkeit als auch in der Beratung. Das Personal bei den Hilfsangeboten ist häufig nicht gut ausgebildet, beispielsweise in der Beratung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Hier sind die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes und die dafür notwendige Bereitstellung finanzieller Mittel und personeller Ressourcen dringend erforderlich.

Alle politischen Sprecher und Sprecherinnen der Fraktionen sprachen Einladungen zum regelmäßigen Austausch aus und erkannten den dringenden Handlungsbedarf an.

Nicole Burek, Vorstandsvorsitzende Starke.Frauen.Machen. e.V., fasste den zweitägigen Austausch positiv und mit klaren Worten zusammen:

> Die intensive Diskussion und die konkreten Zusagen der Politik zeigen: Das Thema Gewaltschutz in Werkstätten bewegt sich endlich. Jetzt müssen den Worten Taten folgen.

Gemeinsam mit ihren Vorstandskolleginnen Andrea Metternich, Sevim Kubat und Eleonore Brach wird das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. die angesprochenen, dringenden Verbesserungen einfordern.

FRAUENBEAUFTRAGTEN-VERANSTALTUNG ZUM THEMA ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN.

Im Dialog und Austausch mit Betroffenen, politischen Vertretungen und Führungskräften: Im Juni 2024 richtete das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. eine bundesweite Hybrid-Veranstaltung aus. Die Vorständinnen und Mitarbeitenden des Vereins trafen sich im Centrum für Freizeit und Kommunikation der Lebenshilfe gGmbH, in Spiesen-Elversberg, Saarland. Das Thema „Zukunft der Werkstätten“ beschäftigt Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, deren Beschäftigte sowie Verbände, Interessenvertretungen und die Politik.

Zur Einführung gab es eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Auftrag gegebenen „Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.“

Im Anschluss wurde in kleinen Gruppen mit den Teilnehmenden über die Frage diskutiert:
„Was wird in den Werkstätten speziell für Frauen angeboten, damit sie als Werkstatt-Beschäftigte auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet werden?“

Der zweite Veranstaltungstag zielte mit Vorträgen von Sonja Bader vom Frauennotruf in Saarbrücken und Janine Butz, Sexualtherapeutin der Beratungsstelle Herzsprung, auf das Thema „Schutzkonzepte und Empowerment – Angebote für Frauen in Werkstätten und dem allgemeinen Arbeitsmarkt“.

In einer Podiumsrunde wurde über die vier Aktionsfelder des vom UN-Ausschuss geforderten Aktionsplans zur Förderung von Übergängen von den Werkstätten für behinderte Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt diskutiert. Unter den hochkarätigen Teilnehmenden: die Staatssekretärin des Saarlandes, Bettina Altesleben, der Behindertenbeauftragte des Saarlandes, Michael Schmaus, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Neunkirchen/Saar und der WZB sowie der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Arbeit, Bildung und Teilhabe, Thomas Latz und die Vorständin von Starke.Frauen.Machen. e.V., Andrea Metternich.

Als thematischer Leitfaden zur Diskussion dienten sechs klar definierte Fragen:

- **Wie sehen Sie die Chancen**, dass der „übriggebliebene“ Aktionsplan, der aus den Ergebnissen der Entgeltstudie entstanden ist, tatsächlich umgesetzt wird?
- **Welche Möglichkeiten sehen Sie für Beschäftigte aus den Werkstätten**, anerkannte Abschlüsse während der beruflichen Bildung zu erlangen?
- **Was braucht eine Frau, ganz gleich mit welcher Beeinträchtigung**, damit sie auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet wird?
- **Auf welche Barrieren können beeinträchtigte Frauen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in Inklusionsbetrieben stoßen?**
- **Ist es sinnvoll, Werkstätten zu Inklusionsbetrieben zu machen** – oder ist es wichtiger, Werkstätten zu behalten und parallel die Förderung von Inklusionsbetrieben voranzutreiben?
- **Klar ist, dass die Werkstätten erhalten bleiben müssen.** Das sieht auch das BMAS so. Aber was muss sich aus Ihrer Sicht trotzdem verändern?

Die wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltung: Das Entgeltsystem muss dringend reformiert werden. Ebenso müssen sich die bundesweit heterogen aufgestellten und organisierten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und der allgemeine Arbeitsmarkt verändern. Zudem müssen bessere Voraussetzungen geschaffen werden, um Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten und sie langfristig zu inkludieren. Dazu gehören auch Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt.

BETTINA ALTESLEBEN

„Mir und auch der zuständigen Fachabteilung des saarländischen Sozialministeriums liegt Ihre Arbeit und der Zweck Ihres Vereines sehr am Herzen."

Das Wirken von Starke.Frauen.Machen. e.V. und damit das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten ist – gerade in der heutigen Zeit – wichtig und wesentlich, besonders für die Belange von Frauen mit Behinderungen. Meines Erachtens haben die Ergebnisse der Studie „Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen in Einrichtungen" und hier insbesondere in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) die zuständigen Fachleute in Behörden und Institutionen alarmiert. Hier ist ohne Zweifel ein sofortiges Handeln dringend notwendig. (…)

Ich bin daher gern bereit, Ihren Verein und dessen Tätigkeit für Frauen mit Behinderungen in WfbM im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Dies ist mir nicht nur ein besonderes Anliegen, sondern trägt dazu bei, Frauen mit Behinderungen im Arbeitsleben zu stärken, Nachteile zu beseitigen und eine Beschäftigung ohne Gewalt und Diskriminierung zu gewährleisten. Abschließend möchte ich Ihnen nochmals für Ihr großartiges Engagement zum Wohle aller Frauen und besonders der Frauen mit Behinderungen herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen.

BETTINA ALTESLEBEN
Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit im Saarland.

3.3 BUNDESWEITE UMFRAGE ZU DEN ARBEITS- UND RAHMENBEDINGUNGEN VON FRAUENBEAUFTRAGTEN.

Eine durch das Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V. initiierte Umfrage zu den Arbeits- und Rahmenbedingungen von Frauenbeauftragten in WfbM wurde Ende 2023 bis Anfang 2024 von Studierenden der Sozialen Arbeit der HAWK Holzminden in Zusammenarbeit mit Prof.in Viviane Schachler und dem Bundes-Netzwerk durchgeführt.

Im März 2024 konnten die Ergebnisse der Befragung vorgestellt werden. Kurze Eckdaten:

- Befragt wurden Frauenbeauftragte in allen WfbM.
- 731 Fragebögen wurden verschickt und 392 ausgefüllt zurückgesandt.
- Inhalt der Befragung war zum Beispiel die Schulung und die Freistellung der Frauenbeauftragten, die Anzahl der zu betreuenden Frauen, die Zuständigkeit für mehrere Standorte, die Zusammenarbeit mit der Stellvertreterin, die Arbeitsausstattung, die zeitliche Verfügbarkeit der Vertrauensperson, das zur Verfügung gestellte Budget, die Zusammenarbeit mit Werkstattleitung und Werkstattrat und vor allem: die Einbindung der Frauenbeauftragten in die Gewaltschutzprozesse.

Wichtige Erkenntnisse aus der Befragung:

- Die Frauenbeauftragten sind im Durchschnitt für 171 Frauen verantwortlich und sehr häufig auch für mehrere Standorte.
- Sie haben aber nicht immer die Möglichkeit, diese zu besuchen, da sie selbst zu wenig Freistellung haben, nicht mobil sind und keine adäquate Unterstützung bekommen.
- Bei den Arbeitsbedingungen für die Frauenbeauftragten zeigt die Befragung, dass viele keine angemessene Arbeitsplatzausstattung haben und der Unterstützungsumfang durch die Vertrauensperson/Unterstützerin oft sehr gering ist.
- Bei mehr als 50 % der Befragten lag die Unterstützungszeit nur bei 1-2 Stunden pro Woche oder sogar darunter. Auch bei der Frage zur Freistellung der Frauenbeauftragten selbst kam heraus, dass jede Vierte nur eine Stunde oder sogar weniger pro Woche freigestellt ist.
- Zur Einbindung der Frauenbeauftragten in die Gewaltschutzprozesse gaben 30 % der Befragten an, das Gewaltschutzkonzept der Werkstatt nicht zu kennen, und sogar 15 % der Befragten sagten, dass es kein Gewaltschutzkonzept gäbe.
- Zudem wünschen sich viele Frauenbeauftragte mehr Anerkennung und Unterstützung durch Leitung, hauptamtliche Mitarbeiter und Werkstattrat ihrer Werkstatt. Auch sprachen sich viele für eine dringende Verbesserung der WMVO aus. Hierbei wird zum Beispiel eine generell bessere Verankerung der Frauenbeauftragten gefordert.
- Des Weiteren soll es mehr Mitwirkung und auch Mitbestimmung für die Frauenbeauftragten in Bereichen, die auch die Frauen direkt betreffen, geben.
- Ebenso ist es vielen Frauenbeauftragten ein großes Anliegen, dass es auch nach der WMVO Frauenbeauftragte an jedem Standort geben muss: zum einen für eine Entlastung der einzelnen Frauenbeauftragten, zum anderen für eine Stärkung der Position durch Bildung eines Gremiums.

Diese Ergebnisse zeigen, dass es noch viel Handlungsbedarf gibt, um die Arbeitsbedingungen der Frauenbeauftragten in WfbM zu verbessern und sie und ihre Position zu stärken.

Wir vom Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V., konnten aus dieser Befragung viele wichtige Erkenntnisse gewinnen, die für unsere weitere Arbeit von Bedeutung sind. Die Erkenntnisse aus der Befragung dienen auch als Grundlage für unsere Projektplanung 2025. So steht beispielsweise das Thema „Mehr Aufklärungsarbeit und Verbreitung von Informationen zum Thema Gewaltschutz“ für 2025 ganz oben auf unserer Prioritätenliste.

3.4 VERNETZUNGSFRAUEN UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN.

DIE BUNDESWEITE AUSWEITUNG VON LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN.

Auch ein Jahr später ist es nach wie vor eines der wesentlichen Ziele vom Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten in Einrichtungen – Starke.Frauen.Machen. e.V., in allen 16 Bundesländern Landesarbeitsgemeinschaften (LAGs) zu etablieren. Denn die Gründung des Bundes-Netzwerks fand untypischerweise vor den Gründungen der LAGs statt. In anderen Verbänden wurden erst die LAGs gegründet.

Ein kurzer Blick in die Historie: In der Projektlaufzeit von Weibernetz e.V. wurde das Konzept der sogenannten Knotenpunktfrauen entwickelt. So sollte sichergestellt werden, dass in der Phase bis zur Gründung der regionalen LAGs der bundesweite Austausch der Frauenbeauftragten aus den Regionen und die Vernetzung gewährleistet sind. Seit dem Abschluss des Projektes wird das Konzept vom Bundes-Netzwerk weitergeführt.

In einer Abstimmung haben die Knotenpunktfrauen einen zeitgemäßen Namen angenommen: seit Juli 2023 heißen sie Vernetzungsfrauen – plus dem Zusatz des jeweiligen Bundeslandes. Die Vernetzungsfrauen sind zugleich Frauenbeauftragte in ihrer Einrichtung. Sie sind somit Repräsentantinnen der Frauenbeauftragten ihres jeweiligen Bundeslandes. Sie vertreten die Interessen der Frauenbeauftragten ihres Bundeslandes und fördern und verbessern die Vernetzung innerhalb ihres Bundeslandes. Damit sind Vernetzungsfrauen quasi die Vorstufe zur LAG und sollen bei der Gründung einer LAG der Frauenbeauftragten im eigenen Bundesland unterstützend tätig sein.

Mittlerweile wurde bereits in fünf Bundesländern erfolgreich eine LAG gegründet.

- **LAG Schleswig-Holstein, gegründet November 2020**
- **LAG Sachsen-Anhalt, gegründet April 2022**
- **LAG Saarland, gegründet November 2023**
- **LAG Nordrhein-Westfalen, gegründet Februar 2024**
- **LAG Brandenburg, gegründet März 2024**

In den anderen Bundesländern arbeiten die Vernetzungsfrauen mit Unterstützung fleißig an den LAG-Gründungen.

In Bundesländern ohne LAGs sind Vernetzungsfrauen tätig in der Förderung und Stärkung der Vernetzung, auf regionaler und landesweiter Ebene. Dazu zählt auch der Austausch mit dem Bundes-Netzwerk, mit anderen Vernetzungsfrauen und mit den bereits gegründeten LAGs. Die Vernetzungsfrauen agieren auch als Austausch-Schnittstelle zu den LAGs der Werkstatträte, den Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragten und ebenfalls zu den Netzwerk- und Beratungsstellen im eigenen Bundesland. Alle zwei Monate organisiert das Bundes-Netzwerk eine Online-Konferenz mit den Vernetzungsfrauen und LAGs für einen gemeinsamen Austausch über die Anliegen und Herausforderungen der Frauenbeauftragten in ihrem Bundesland, über Neuigkeiten, Unterstützungsbedarf und Veranstaltungen.

Auf lange Sicht sollen die LAGs die Rolle der Vernetzungsfrauen übernehmen, sodass nur noch Vertreterinnen der LAGs an den regelmäßigen Online-Konferenzen teilnehmen. Durch diese Konferenzen erhält das Bundes-Netzwerk einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand und die Situationen in den einzelnen Bundesländern. Beides ist für die Arbeit des Bundes-Netzwerks von entscheidender Bedeutung: für die Informationsbereitstellung an politische Entscheidungsträger und -trägerinnen sowie an Fachleute auf Bundes- und Landesebene. Nur durch gezielten Austausch können fundierte Forderungen abgeleitet werden und koordinierte Maßnahmen zur Förderung der Rechte und des Wohlergehens der beschäftigten Frauen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) auf bundesweiter Ebene realisiert werden.

3.5 ARBEITSGRUPPEN UND GREMIENARBEIT.

Auch 2024 war Starke.Frauen.Machen. e.V. wieder aktiv in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Gremien: zur tatkräftigen Interessenvertretung der Frauen mit Behinderung, die in Werkstätten arbeiten. Darüber hinaus haben wir uns in den Arbeitsgruppen und Gremien intensiv für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für die Einbeziehung der Frauenbeauftragten in Werkstätten stark gemacht.

ARBEITSGRUPPE ENTGELT UND ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN.

Bereits 2019 forderte der Bundestag die Bundesregierung auf, innerhalb von vier Jahren zu prüfen, wie ein transparentes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Entgeltsystem entwickelt werden kann. Daraufhin beauftragte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) bei mehreren Forschungsinstituten eine

„Studie zu einem transparenten, nachhaltigen und zukunftsfähigen Entgeltsystem für Menschen mit Behinderungen in Werkstätten für behinderte Menschen und deren Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt“

2024 war die Arbeitsgruppe in diesem Themenbereich besonders aktiv. Im Nachgang zur Arbeitsgruppe des BMAS, die sich mit der oben genannten Studie befasst hat, gab es einen intensiven Austausch und viele gewonnene Erkenntnisse.

Für die Zukunft der Werkstätten sind vier Themenpunkte besonders relevant:

- **Zugänge in die Werkstatt**
- **Berufsbildung und Ausbildungsmöglichkeiten**
- **Übergänge zum allgemeinen Arbeitsmarkt**
- **Verbesserung der Entlohnung in Werkstätten**

ARBEITSGRUPPE ZUR VERBESSERUNG DER WERKSTÄTTEN-MITWIRKUNGSVERORDNUNG (WMVO)

2022 gründete Werkstatträte Deutschland e.V. eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO). Das Projekt wurde auf vier Jahre ausgelegt.
Starke.Frauen.Machen. e.V. ist seit 2023 aktiv in der Arbeitsgruppe tätig, um sich insbesondere für die Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen für Frauenbeauftragte einzusetzen. Einer der Themenschwerpunkte 2024: Der Bereich Mitwirkung und Mitbestimmung. Unsere Vorständinnen waren zur Interessenvertretung der Frauen mit Behinderung bei allen Treffen der Arbeitsgruppe mit großem Engagement dabei.

VERBÄNDETREFFEN ZUR ZUKUNFT DER WERKSTÄTTEN.

Verbände und Selbstvertretungen – darunter Werkstatträte Deutschland e.V. und Starke.Frauen.Machen. e.V. – haben sich 2024 zusammengesetzt und gemeinsam verschiedene Themenschwerpunkte zur Zukunft der Werkstätten dargelegt und zielorientiert diskutiert.

3.6 GEWALTSCHUTZ.

Die Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen auch in Werkstätten ist leider nach wie vor ein großes Thema. Somit war der Ausbau unserer Vernetzung zum Punkt Gewaltschutz eine Ganzjahresangelegenheit. Dabei konnten wir förderliche Partnerschaften und Kooperationen eingehen, zum Beispiel mit dem bff – dem Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe.

Darüber hinaus wurde ein Interview mit dem Burda Verlag gegeben, woraus mehrere Artikel über Gewaltschutz resultierten in reichweitenstarken Frauenzeitschriften wie Tina, Bella, Neue Post.
Zum Ende des Jahres haben wir eine gewichtige Auftaktveranstaltung zum Thema Gewalt, Gewaltschutz und Gewaltprävention veranstaltet. Gestartet am 25. November – zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“. Mit einer hochkarätigen Podiumsdiskussion und namhaften behindertenpolitischen Beauftragten der regierenden Fraktionen.

Die Vorständinnen haben auf zahlreichen Veranstaltungen (beispielsweise dem Werkstätten:Tag 2024 in Lübeck) und Podiumsgesprächen zum Thema Gewaltschutz im Kontext „Frauen mit Behinderungen“ auf wichtige Handlungsfelder aufmerksam gemacht und Forderungen an die Politik gestellt.

Insbesondere zu den Themen:

- **Aufklärung zu Formen der Gewalt**
- **Der hohe Stellenwert der Einbindung von Frauenbeauftragten bei dem gesamten Prozess der Gewaltschutzkonzepte**
- **Die dringende Notwendigkeit von Schulungen für Fachpersonal, Beratungsstellen, Polizei und die Frauenbeauftragten selbst**

Obwohl bereits neue Gesetzesentwürfe zum Thema Gewaltschutz (Gewalthilfegesetz) auf den Weg gebracht wurden, muss noch vieles für den Schutz vor Gewalt, besonders für Frauen mit Behinderungen, initiiert werden.

Für 2025 sind vom Verein bereits verschiedene Projekte zum Thema Gewaltschutz geplant:

- **Handlungshilfen für Frauen mit Behinderung in Werkstätten**
- **Eine Online-Konferenz am 25. November („Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“)**
- **Erklärvideos zum Thema Gewalt**
- **Publikationen von Positionspapieren und Fachartikeln**

4. TERMINÜBERSICHT 2024

DATUM	VERANSTALTER	TERMINE UND VERANSTALTUNGEN	ORT
19.01.24	Frauenministerium – BMFSFJ (Fr. Bassewitz)	Austausch zur weiteren Zusammenarbeit	Berlin
31.01.24	LAG Selbsthilfe NRW	Vollversammlung und LAG-Gründung in NRW	Münster Hiltrup
06.02.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Vernetzungsfrauentreffen	Virtuell
19.02.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG	Virtuell
27.02.24	Beauftragter von der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	Konferenz zur UN-BRK von Jürgen Dusel „Neuer Schwung für die UN-BRK in Deutschland: Wie geht´s weiter nach der zweiten Staatenprüfung?“	Berlin
06.03.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG – Gesamt-Werkstattrat und Frauenbeauftragten	Virtuell
08.03.24	Radio Deutschlandfunk	Gastrednerin zum Thema Gewaltschutz	Virtuell
14.03.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Treffen mit Werkstatträte Deutschland – WMVO AG	Berlin
25.03.24	Starke.Frauen.Machen. e.V. und Prof.in Dr. Viviane Schachler (HAWK)	Ergebnisvorstellung der Umfrage	Virtuell
23.04.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Vernetzungsfrauentreffen	Virtuell
30.04.24	BMAS	Gespräch über die Weiterentwicklung der Werkstätten mit dem BMAS	Berlin
27.05.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Mitgliederversammlung	Hybrid
28.05.24	Verbände	Verbände-Treffen Arbeit	Virtuell
05.06.24	BAG WfbM	Vereinsvorstellung bei der Schulung neuer Leitungskräfte in der WfbM	Berlin
19.06.2024 und 20.06.2024	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Veranstaltung für Frauenbeauftragte zum Thema „Zukunft der Werkstätten“	Hybrid/ Saarland
25.06.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG – Vermittlungsstelle und Gesamt-Werkstattrat	Virtuell

25.06.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Vernetzungsfrauentreffen	Virtuell
26.06.25	LVR	Fachtag zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf	Köln
03.07.24	LAG-WfbM	Festakt zur Gründung der LAG Frauenbeauftragte Brandenburg	Branden-burg
11.07.24	BMAS	Fachtag vom BMAS zum Thema Gewaltschutz	Berlin
11.07.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Treffen mit Werkstatträte Deutschland – WMVO AG	Berlin
16.07.24	Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.	Gespräch zum Thema: Menschen mit Behinderungen für Menschenrechte und Demokratie	Virtuell
30.07.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	AG-WMVO mit Vernetzungsfrauen	Virtuell
29.08.24	bff – Ricarda Kluge	Fachlicher Austausch zum Thema Gewaltschutz	Virtuell
10.09.24	Beauftragter von der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen	Jahresempfang von Jürgen Dusel	Berlin
17.09.24	Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Sachsen e.V.	Abschlussfachtag des Projekts FB+ „FB+ – Vernetzung und politische Arbeit der Frauen-beauftragten in Sachsen – zweite Phase des Aufbaus einer Interessenvertretung“	Dresden
18.09.2024 bis 20.09.2024	BAG WfbM	Vorträge zu verschiedenen Themen beim Werkstätten-Tag	Lübeck
23.09.24	bff Suse – Ricarda Kluge	Besprechung Mindeststandards Gewaltschutz	Virtuell
24.09.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	AG-WMVO mit Vernetzungsfrauen	Virtuell
24.09.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG – Vertrauensperson	Virtuell
25.09.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG – Mitbestimmung	Virtuell
01.10.24	Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen	Vollversammlung und Gründungssprecherinnen-Wahl	Hannover
11.10.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Mitgliederversammlung	Hybrid
15.10.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Vernetzungsfrauentreffen	Virtuell

23.10.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Vortrag zur Vorstellung des Vereins	Berlin
31.10.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	WMVO-Treffen Unter-AG	Virtuell
04.11.24	Verbände	Verbände-Treffen Arbeit	Virtuell
04.11.24	BMAS	Festveranstaltung 15 Jahre UN-Vertrag in Deutschland und 30 Jahre Grundgesetz-Änderung Art. 3	Berlin
05.11.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	AG-WMVO mit Vernetzungsfrauen	Virtuell
12.11.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Arbeitstreffen WMVO	Virtuell
22.11.24	ReWiKs	Veranstaltung zum Thema „Partizipative Ansätze“	Virtuell
25.11. und 26.11.2024	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Zweitägige Fachtagung zum Thema Gewalt gegen Frauen. Rechte, Selbstbehauptung und Situation von Frauenbeauftragten in Werkstätten.	Hybrid/ Berlin
28.11.24	BAG WfbM	Teilnahme an der Mitgliederversammlung der BAG WfbM	Berlin
09.12.24	BMAS	Fachkonzept für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich	Berlin
10.12.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Arbeitstreffen WMVO	Virtuell
10.12.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	AG-WMVO mit Vernetzungsfrauen	Virtuell
12.12.24	Werkstatträte Deutschland e.V.	Treffen mit Werkstatträte Deutschland – WMVO AG	Berlin
17.12.24	Starke.Frauen.Machen. e.V.	Vernetzungsfrauentreffen	Virtuell

5. UNSER JAHRESAUSBLICK AUF DAS KOMMENDE VEREINSGESCHÄFTSJAHR 2025.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir mit Starke.Frauen.Machen. e.V. bereits viele wichtige Verbesserungen – speziell für Frauenbeauftragte und generell für Frauen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – angeregt, auf bundespolitischer Ebene kommuniziert und diskutiert und vieles inzwischen auch schon erfolgreich umgesetzt. Auf der anderen Seite gibt es nach wie vor viele Themen, Missstände, Abläufe und Gesetzgebungen, die weiterhin angesprochen, geändert und optimiert werden müssen.

Diese fünf wesentlichen Punkte stehen für 2025 ganz oben auf unserer Agenda. Auch wenn Teile davon inzwischen schon angegangen wurden oder umgesetzt werden.

DER AUSBAU DER POLITISCHEN INTERESSEN-VERTRETUNG.

Die Kommunikation, also Kontakt und Verhandlungen mit den entsprechend verantwortlichen Regierungsmitgliedern sowie der Ministerialverwaltung, wird ausgebaut und intensiviert.

Inhaltlich betrifft das vor allem die Themenbereiche:

- **Gewaltschutz**
- **Verstärkte Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien**
- **Veröffentlichung von Positionspapieren**
- **Konkrete Angebote zur optimierten Unterstützung der LAGs und der regionalen Vernetzungsfrauen**

DIE UNTERSTÜTZUNG DER WAHLEN DER FRAUENBEAUFTRAGTEN 2025.

Für die aktive Unterstützung bei den Wahlen der Frauenbeauftragten initiieren wir den bundesweiten Versand einer Handlungshilfe in gedruckter Form. Adressiert an alle Werkstätten in ganz Deutschland. Darüber hinaus erstellen wir Erklärvideos als praktische Handlungshilfen für die Durchführung der Wahlen der Frauenbeauftragten. In Planung ist zudem eine Video-Aktion mit den LAGs – mit anschaulich zusammengefassten Infos rund um das Amt der Frauenbeauftragten.

DER START MIT EINEM EIGENEN STARKE.FRAUEN.MACHEN. SCHULUNGS-PROGRAMM.

2025 starten wir unser eigenes Schulungsprogramm! In drei über das Jahr 2025 verteilten Online-Schulungen werden unsere Expertinnen und Referentinnen zu unterschiedlichen Themen einladen, referieren, informieren und diskutieren.

DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.

Die Kommunikation nach außen mit der Öffentlichkeit ist wichtig und wird weiter ausgebaut. Als Erstes starten wir mit einer Veranstaltung zum Thema Öffentliche Förderung, bei der die regionalen Vernetzungsfrauen und LAG-Sprecherinnen zusammenkommen. Gemeinsam werden sie die politischen und wirtschaftlichen Forderungen und Ziele darlegen.

DIE VERÖFFENTLICHUNG VON FACHARTIKELN.

In Planung und zum Teil auch bereits in Umsetzung sind Fachartikel zu verschiedenen Themen bezüglich der politischen Interessenvertretung. Zudem arbeiten wir bereits mit Hochdruck am Ausbau unserer digitalen Aufklärungsarbeit. Dies beinhaltet auch die Erhöhung der Reichweite durch regelmäßige Beiträge auf den Social-Media-Kanälen: von Tipps zu den Rechten der Frauenbeauftragten bis hin zu Infos zur digitalen Teilhabe.

Um unsere bundesweite Vernetzung zu vergrößern werden wir unsere Kooperationen und Partnerschaften weiter ausbauen. Und ganz nebenbei werden wir auch noch unsere Webseite ein wenig überarbeiten.

Wir haben viel vor und freuen uns auf ein spannendes, veränderndes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2025!

Jetzt Mitglied werden!

STARKE.
FRAUEN.
MACHEN.

HERAUSGEGEBEN VOM

Bundes-Netzwerk der
Frauen-Beauftragten in Einrichtungen –
Starke.Frauen.Machen. e.V.

Danziger Straße 134
10407 Berlin

Telefon: +49 (0)30 75 94 39 96
Internet: starke-frauen-machen.de
E-Mail: info@starke-frauen-machen.de

Juni 2025